



Startseite > DFG-Magazin > Internationales > Deutsch-Russisches Jahr für Bildung, Wissenschaft und Innovation in Moskau eröffnet

Deutsch-Russisches Jahr für Bildung, Wissenschaft und Innovation in Moskau eröffnet



Experten im Gespräch zum Thema „Deutschland und Russland im europäischen Forschungsraum“

© DFG

Deutschland und Russland verbindet eine lange Tradition intensiven wissenschaftlichen Austauschs und Kooperationen zwischen Forscherinnen und Forschern. Schon die Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz und Michail Wassiljewitsch Lomonossow pflegten im 17. und 18. Jahrhundert enge Beziehungen nach Russland beziehungsweise Deutschland.

An der nach Lomonossow benannten Moskauer Universität eröffneten nun am 23. Mai 2011 der russische Minister für Bildung und Wissenschaft, Andrej A. Fursenko, und seine deutsche Amtskollegin Bundesministerin Annette Schavan in Moskau das „Deutsch-Russische Jahr für Bildung, Wissenschaft und Innovation“. Das übergeordnete Motto lautet „Partnerschaft der Ideen“. Bei der Veranstaltung wurde deutlich: Das gemeinsame Wissenschaftsjahr ist ein Ergebnis der langen gemeinsamen Tradition. Grenzüberschreitende Wissenschaftsjahre seien immer dort möglich, wo bereits ein reger Austausch und ein großes Interesse an den wissenschaftlichen Partnern bestünden, so Ministerin Schavan bei der Eröffnung.

Bei allen historischen Bezügen richtet sich der Blick des Wissenschaftsjahres jedoch auf die Zukunft. Fursenko betonte, dass das Wissenschaftsjahr weniger als ein Höhepunkt, sondern vor allem als ein Auftakt für weitere Projekte und Kooperationen verstanden werden sollte. DFG-Vizepräsident Professor Peter Funke warb für konkrete Projekte und bezog ausdrücklich den europäischen Kontext mit ein: „Lassen Sie uns dieses wichtige Deutsch-Russische Jahr nutzen, um unsere Kooperationen auf eine neue Ebene zu heben. Und möge dies auch zu der weiteren Integration Russlands in den Europäischen Forschungsraum beitragen.“ Die nächsten zwölf Monate sollen im Bereich Forschung zum einen die Spitzenforschung durch den Ausbau der institutionellen Zusammenarbeit stärken und sich zum anderen besonders an den wissenschaftlichen Nachwuchs als „Bindeglied lebendiger Partnerschaft“ wenden. Schavan betonte die Relevanz der „Schatztruhe Grundlagenforschung“ als Quelle zukünftigen Wohlstands und Motor der Modernisierung.

Partnerschaften stärken, Kooperationen aufbauen

„Intensivierung von Beziehungen“ war das zentrale Stichwort: So nahm die DFG-Delegation um Vizepräsident Funke die Eröffnung des Wissenschaftsjahres zum Anlass für ein Treffen mit dem Vorsitzenden der Russischen Stiftung für die Geistes- und Sozialwissenschaften (RGNF), Professor

Wladimir N. Fridljanow. Seit 2005 ermöglicht ein Abkommen zwischen RGNF und DFG die Förderung gemeinsamer wissenschaftlicher Seminare. Am runden Tisch formulierten die Delegationen die Absicht, die Förderinitiative von RGNF und DFG zu intensivieren. Zum Programm der Delegation gehörte zudem ein Treffen mit dem neuen Vize-Minister des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, Dr. Sergey Ivanetz. Hier standen die deutsche Exzellenzinitiative sowie die vergleichbaren russischen Programme zur Etablierung von Föderalen und Nationalen Forschungsuniversitäten im Mittelpunkt des Gesprächs.

Wissenschaftliches Expertengespräch

Den Schlusspunkt in einer Reihe von Eröffnungsveranstaltungen setzte das zweite deutsch-russische Wissenschaftsgespräch unter dem Dach des Deutschen Hauses für Wissenschaft und Innovation (DWIH) Moskau – eine Gesprächsreihe, die im letzten Jahr von DFG und RFFI, der Russischen Stiftung für die Grundlagenforschung, initiiert wurde. Zehn hochrangige Experten aus führenden russischen und deutschen Wissenschaftsorganisationen diskutierten zum ersten Mal gemeinsam mit der EU-Delegation zum Thema „Deutschland und Russland im europäischen Forschungsraum“. Dabei analysierte die Runde – darunter Vertreter der wichtigsten DFG-Partner wie der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAN), RFFI und RGNF – Strategien und Instrumente der Zusammenarbeit ebenso wie die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in gemeinsamen Forschungsprojekten. Damit griff das Gespräch auch Diskussionen und Vorträge des Vortags auf. Rund 60 geladene Gäste begrüßte der deutsche Botschafter Ulrich Brandenburg zu diesem Abend, an dem sich Gelegenheit zu Resümee und Ausblick bot. „Welche Bedeutung hat die wachsende Hochschulautonomie in Russland?“, „Kann die Leidenschaft an der Forschung unterschiedliche Gehaltsstrukturen ausgleichen?“, „Welche Faktoren fördern Mobilität junger Forscherinnen und Forscher“, „Wie viel Vertrauen braucht Forschungsförderung?“ – diese Fragen beschäftigten die Experten ebenso wie etwa die sogenannten russischen Mega-Grants oder der strukturbildende Charakter der Exzellenzinitiative und Internationaler Graduiertenkollegs. Einig war sich die Runde darin, dass es in beiden Ländern große Potentiale für Kooperationen gibt – das Wissen über mögliche Partner und Förderinstrumente sei teilweise allerdings noch ausbaufähig. Hier sollen insbesondere gemeinsame Veranstaltungen und Vernetzungen im Wissenschaftsjahr neue Perspektiven aufzeigen. Das Fazit des Abends: Eine vielschichtige Diskussion, die einen umfassenden Gedankenaustausch erlaubte. Und so auch als Anregung für die Gestaltung weiterer Kooperationen dienen kann.

[↗ Weitere Informationen](#)

[↗ Russische Partnerorganisationen](#)

DFG-Veranstaltungen im Wissenschaftsjahr

Die DFG feiert das Wissenschaftsjahr am 15. Juni mit ihrem Moskauer Sommerempfang. Im weiteren Verlauf des Jahres sind geplant:

- 19.-23. September: «Woche des Jungen Wissenschaftlers» in Kazan, veranstaltet von DAAD, DFG, DWIH
- 15. Dezember: Expertengespräch «Deutsch-russische Forschermobilität» in Berlin, veranstaltet von der DFG und der Alexander von Humboldt Stiftung
- April 2012: Erfahrungsaustausch der deutsch-russischen Internationalen Graduiertenkollegs in Moskau, veranstaltet von DFG und RFFI

Bookmarks  Drucken  Seitenanfang 

Inhalt

Förderung

- Förderung auf einen Blick
- Formulare und Merkblätter
- Exzellenzinitiative des Bundes

Geförderte Projekte

- Informationssysteme
- Laufende Koordinierte Programme

DFG im Profil

- Aufgaben
- Gremien
- Die Geschäftsstelle der DFG

DFG-Magazin

- Aus der Wissenschaft
- Karrierewege
- Internationales

Service

- Service
- Kontakt / Impressum
- Presse
- Bildarchiv

- und der Länder
- Ausschreibungen: Informationen für die Wissenschaft
- Grundlagen der DFG Förderung
- Internationale Kooperation
- Antragstellung
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Forschung
- FAQ - Häufig gestellte Fragen

- Wissenschaftliche Preise
- Videoportale der DFG
- Hilfseinrichtungen der Forschung
- Projektgruppen

- Im internationalen Kontext
- Evaluation und Statistik
- Geschichte
- Satzung der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- Jahresbericht 2010
- Publikationen im pdf-Format
- Reden und Stellungnahmen

- Wissenschaft und Öffentlichkeit
- Forschungspolitik
- Aus der DFG

- RSS-Feeds der DFG
- E-Mail-Newsletter "DFG-aktuell"
- Stellenausschreibungen
- Vergabeverfahren